



Ausgabe: Niesky

# Boxberg im Förderglück

Für zwei Projekte in der Schule bekommt die Gemeinde Geld. Doch ein wichtiges Vorhaben geht leer aus.

VON KATJA SCHLENKER

**B**oxberg will es angehen. Im Gebäude, wo sich Freie Schule und Grundschule befinden, soll unter anderem ein Begegnungszentrum eingerichtet werden. Damit dieses Projekt und weitere Vorhaben umgesetzt werden können, hat die Gemeinde Fördermittel beantragt. Und Glück gehabt. Zwei Projekte der beiden Schulen werden unterstützt, wie Bürgermeister Achim Junker (CDU) in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates informiert.

Ein Projekt möchte die Grundschule Boxberg zusammen mit dem polnischen Ort Myslakowice durchführen. Der Titel lautet „Gemeinsame Wanderung durch das Märchenland in die Erwachsenenwelt“. Das Gesamtvolumen dieses deutsch-polnischen Vorhabens beträgt 210 000 Euro. Ein weiteres Vorhaben geht von der Freien Schule Boxberg aus. Diese möchte ebenfalls gemeinsam mit dem Ort im Südwesten Polens das Projekt „Grenzüberschreitende Bildung im Grünen Klassenzimmer für eine bessere Zukunft“ auf den Weg bringen. Die Kosten hier belaufen sich für die deutsche und polnische Seite zusammen gerechnet auf 236 000 Euro. Beide Projekte sind genehmigt worden.

Auch für das geplante Begegnungszentrum hat die Gemeinde einen Antrag gestellt. Mithilfe eines Projektes, das gemeinsam mit der polnischen Stadt Jelenia Góra umgesetzt wird, soll die Begegnungsstätte saniert werden. Rund drei Millionen Euro wird das voraussichtlich kosten. Nachdem der Begleitausschuss des Förderprogrammes getagt hat, ist klar, dass Boxberg für dieses Projekt kein Geld erhalten wird. Es ist aktuell nicht beim Förderprogramm Interreg Polen-Sachsen 2014-2020 berücksichtigt worden.

Einen Bescheid über Fördermittel in Höhe von rund 625 000 Euro für das Begegnungszentrum hat Bürgermeister Achim Junker bereits Ende Mai von Sachsens Umweltstaatssekretär Herbert Wolf überreicht bekommen. Das Geld stammt aus dem Programm „Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum“ und wird genutzt, um den Treffpunkt in Boxberg einzurichten. „Mit diesem Förderprogramm sind wir dem Wunsch der Kommunen nachgekommen, zusätzliche Impulse

für die Innenentwicklung in Dörfern und kleinen Städten zu geben“, sagt Herbert Wolf bei dem Termin in Mittelherwigsdorf nahe Zittau. „Mit der Bewilligung der Fördermittel können diese Projekte in Kürze umgesetzt werden.“ Mehr als eine Million Euro wird das Begegnungszentrum laut Hauptamtsleiter Arian Leffs kosten.

Dafür sollen spezielle Räume ausgebaut werden. Bewilligt worden sind auch eine Rollstuhlhebeanlage und ein Aufzug. Zudem kann das Gebäude mit dem bereits erhaltenen Fördergeld brandschutztechnisch modernisiert werden. Doch Boxberg geht es nicht nur darum, das Begegnungszentrum in der oberen Etage einzurichten. Das komplette Gebäude muss dringend saniert werden. Dabei geht es auch um energetische Aspekte. Ebenso müssen die Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäreinrichtungen und die Elektroinstallation erneuert werden.

Verschiedene Altersgruppen sollen im Begegnungszentrum zusammenkommen. Neben Einwohnern werden auch Vereine vor Ort mit einbezogen. Damit das funktioniert, muss die obere Etage des Gebäudes für alle zugänglich sein. Auch für Menschen, die im Rollstuhl sitzen, mit einem Rollator oder Kinderwagen unterwegs sind. Dafür braucht es zusätzliches Geld zu den knapp 625 000 Euro.

Als sich der Interreg-Ausschuss am 6. Juli getroffen hat, ist über die Anträge entschieden worden, die seit Anfang des Jahres eingereicht worden sind. Doch Boxberg hat die Hoffnung auf zusätzliche Fördermittel noch nicht aufgegeben. Weitere zwei Projektanträge der Gemeinde zu einem Feuerwehrfahrzeug und der Verbesserung des Schutzniveaus im Grenzgebiet werden in den nächsten Wochen geprüft und durch den Begleitausschuss entschieden, erklärt Bürgermeister Achim Junker.

Auch beim Programm „Brücken in die Zukunft“ hat die Gemeinde einen Antrag zum Ausbau des Begegnungszentrums gestellt. „Hier hoffen wir auf die Genehmigung und Zusage von rund 280 000 Euro“, sagt Achim Junker im Juni. Auch dieses Geld soll dazu beitragen, die Schule zu sanieren. Die Arbeiten im Gebäude sollen Anfang 2017 beginnen und Ende des Jahres abgeschlossen sein.